



Datum: 03.07.2012  
Dezernat/Amt: Dezernat 1  
AZ/Bearbeiter.: 1/30-797.52 / J. Kruschwitz / Herr  
Joachim Kruschwitz  
Vorlage: 276/2012/2

## SITZUNGSVORLAGE

**Thema:** Flughafen Friedrichshafen GmbH  
Kapitalerhöhung, Beteiligung des Bodenseekreises an der  
Kapitalerhöhung und Zustimmung zur Übertragung von  
Gesellschaftsanteilen innerhalb der Gesellschaft

Anlagen:

Sachvortrag : ELB Joachim Kruschwitz, Zeitdauer (ca.): 60 Min.  
Geschäftsführer Hans Weiss  
und Gerold A. Tumulka (FFG),  
WP Dipl. Oec. Christoph Kübler

- Beschlussvorschlag:**
1. Der Bodenseekreis stimmt der Erhöhung des Stammkapitals der Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) um 10.000.000,00 € auf 31.272.000,00 € zu.
  2. Er beteiligt sich an der Kapitalerhöhung der FFG mit der Erhöhung seiner Stammeinlagen um 3.454.600,00 € von 3.059.000,00 € auf 6.513.600,00 €.
  3. Die Finanzierung dieser Kapitaleinlage erfolgt in Höhe von
    - a) 860.000,00 € im Wege einer außerplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt des Haushaltsplans 2012,
    - b) 2.594.600,00 € im Wege der Haushaltsplanung für den Vermögenshaushalt des Haushaltsplans 2013.
  4. Der Bodenseekreis stimmt der Übertragung von Gesellschaftsanteilen der Technischen Werke Friedrichshafen (TWF) im Nennwert von 1.897.000,00 € an einen anderen Gesellschafter innerhalb der bisherigen Gesellschafterstruktur zu.
  5. Der Landrat wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung der FFG die hierzu erforderlichen Beschlüsse herbeizuführen.

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Kreistag	Beschluss	17.07.2012	öffentlich

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<b>Kosten:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag: 3.454.600,00 Euro
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten	Betrag: Euro
	<input type="checkbox"/>	
<b>Einnahmen:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag: Euro
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag: Euro
	<input type="checkbox"/>	
<b>Mittelbereitstellung im Haushalt:</b>	<input type="checkbox"/> VWH	<input checked="" type="checkbox"/> VMH
	HHSt.: 2.7911.930000.7-001	
	Bez. HHSt.: Förderung der Luftfahrt, Kapitaleinlage FFG	
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabenrest lfd. Jahr):		Euro
<b>ggf. noch bereit zu stellen:</b>		<b>Euro</b>
<b>Deckungsvorschlag:</b>	<input type="checkbox"/> VWH	<input checked="" type="checkbox"/> VMH
	<input type="checkbox"/>	
	HHSt.:	
	Bez. HHSt.:	

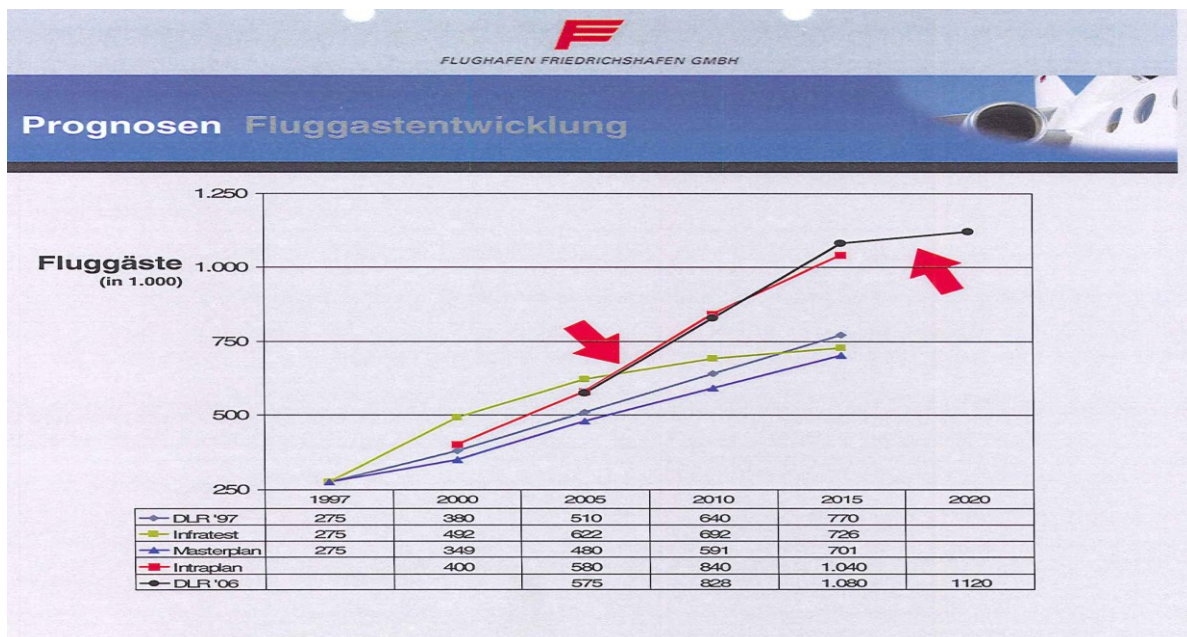
<b>Medien:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> PowerPoint	<input type="checkbox"/> pdf-Datei	<input type="checkbox"/> CD/DVD	<input type="checkbox"/> Stick
Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.				

<b>Elektronisch mitgezeichnet von:</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2	
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>	

## 1. Ausgangslage:

Auf Grundlage von insgesamt fünf Prognosen haben Aufsichtsrat und Gesellschafter im Geschäftsjahr 2007 einen Ausbauplan für den Flughafen Friedrichshafen beschlossen. Dieser Ausbauplan wurde inzwischen Schritt für Schritt verwirklicht. Das Gebäude für die Flughafenfeuerwehr, die Flugzeugwartungshalle und der Neubau des Terminals sind inzwischen fertig gestellt, um nur die wichtigsten zu nennen. Noch nicht verwirklicht werden konnte indes der Neubau des Flughafentowers.

Die Prognosen schätzten für das Jahr 2015 ein Passagieraufkommen zwischen 701.000 bis hin zu 1.080.000 Fluggästen.



Tatsächlich sind die Zahlen in den letzten drei Jahren deutlich unter den damals prognostizierten Werten geblieben.

Die geringeren Verkehrs- und Passagierzahlen veranlassten daher den Aufsichtsrat, der Gesellschaft ein striktes Kostenmanagement und Kostensenkungsprogramm aufzuerlegen. Dies führte dazu, dass nahezu alle Bereiche des Flughafens auf Einsparmöglichkeiten überprüft und laufende Investitionen auf das zur Aufrechterhaltung des Flugbetriebs unvermeidbar Nötigste gestreckt wurden.

Auf der Kostenseite wird so rund eine Mio. € p. a. eingespart. Dazu gehört auch ein Abbau von rund 10 Stellen, von 117 Stellen auf 107 Stellen, im kommenden Jahr, darunter erstmals in der Geschichte der FFG auch durch Kündigungen aus betrieblichen Gründen.

Diese Maßnahmen reichen jedoch nicht aus. Dem Eigenkapital von 12,1 Mio. € (Eigenkapital abzüglich Verlustvorträgen) stehen Sachanlagen mit 42,5 Mio. € gegenüber. Gleichzeitig betragen die Verbindlichkeiten 32,8 Mio. €, davon allein Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 26,5 Mio. €.

Trotz eines durchweg positiven Ergebnisses aus dem operativen Geschäft – d. h. einem Umsatz von 18,48 € pro Passagier – reicht wegen stagnierender Passagierzahlen der von der Gesellschaft erwirtschaftete Cash Flow nicht mehr aus, Zinsen und planmäßige Tilgung-

gen für die überwiegend fremdfinanzierten früheren Investitionen zu finanzieren. Überschlägig berechnet entsprechen 100.000 Fluggäste einer Ergebnisverbesserung von einer Mio. €. Zur Aufrechterhaltung des Betriebs ist die Gesellschaft daher auf die Zufuhr neuen Kapitals in Höhe von 7,5 Mio. € und für den bereits mehrfach verschobenen, dringenden Neubau des Kontrollturms auf weitere 2,5 Mio. € angewiesen. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer und Gesellschafterversammlung empfehlen daher eine Kapitalerhöhung von insgesamt 10 Mio. € für die nächsten Jahre.

Die Gesellschafterversammlung der FFG hat deshalb in ihrer Sitzung vom 29.02.2012 und 08.05.2012 folgenden Beschluss gefasst:

1. *Die Gesellschafter nehmen den Bericht des Aufsichtsrat und der Geschäftsführung über eine notwendige Kapitalzuführung in Höhe von 10 Mio. € zur Kenntnis.*
2. *Der Landkreis Bodenseekreis und die Stadt Friedrichshafen werden beauftragt, mit den übrigen Gesellschaftern die notwendige Kapitalzuführung (s. Ziff. 1) nach Rechtsform und Anteilszuordnung bis zum 30. Juni 2012 zu klären und bis spätestens 31. Juli 2012 einen verbindlichen Gesellschafterbeschluss herbeizuführen.*

Die vorgeschlagene Kapitalerhöhung soll zur Ablösung der auslaufenden Kredite und ggfs. unter Inkaufnahme einer Vorfälligkeitsentschädigung auch zu noch nicht fälliger Kredite verwandt werde. Ferner soll damit der dringend notwendige Neubau des Towers als vorläufig letztem Baustein des Masterplans ohne weitere Kreditaufnahme finanziert werden.

## 2. Bisherige Gesellschafterstruktur

Gesellschafter der Flughafen Friedrichshafen GmbH		Anteil am Gesellschaftskapital in €	in %
<b>kommunale Gesellschafter:</b>			
1.	Stadt Friedrichshafen	3.059.000	14,4
2.	Landkreis Bodenseekreis	3.059.000	14,4
3.	Land Baden-Württemberg	2.647.000	12,4
4.	Technische Werke Friedrichshafen GmbH	1.897.000	8,9
<b>Summe</b>		<b>10.662.000</b>	<b>50,1</b>
<b>gewerbliche Gesellschafter:</b>			
5.	ZF Friedrichshafen AG	1.994.000	9,4
6.	Luftschiffbau Zeppelin GmbH	1.635.000	7,7
7.	Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	731.000	3,4
8.	Dornier GmbH	450.000	2,1
9.	Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH	450.000	2,1
10.	VIE International Beteiligungsmanagement Ges. m.b.H.	5.350.000	25,2
<b>Summe</b>		<b>10.610.000</b>	<b>49,9</b>
<b>Gesamt</b>		<b>21.272.000</b>	<b>100,0</b>

## 3. Beteiligung an der Kapitalerhöhung

Zur Sicherung des Standorts des Bodensee-Airports und des Flughafens als Infrastruktureinrichtung sowie aufgrund seiner Bedeutung für die regionale Wirtschaft, konnte im Zuge der Verhandlungen erreicht werden, dass sich die Gesellschafter

*Stadt Friedrichshafen  
Landkreis Bodenseekreis und  
private/r Gesellschafter (hier liegen noch keine endgültigen Beschlüsse vor, daher erfolgt keine Namensnennung)*

an einer Kapitalerhöhung in Höhe von 10 Mio. € zu jeweils rund etwa einem Drittel beteiligen. Die Aufteilung der Anteile auf jeweils 3.454.600 € (Stadt Friedrichshafen und Bodenseekreis) sowie 3.090.800 € (private/r Gesellschafter) erfolgt unter der Prämisse, dass die Gruppe der kommunalen Gesellschafter weiterhin einen Anteil von 50,1 % hält.

Das Land Baden-Württemberg wie auch die übrigen Gesellschafter haben jeweils mit unterschiedlichen Begründungen ihre Beteiligungen an der Kapitalerhöhung abgelehnt.

#### 4. Begründung zum Beschlussantrag

Als Regionalflughafen mit rund 600.000 Fluggästen pro Jahr kommt dem Bodensee-Airport eine wichtige infrastrukturelle Funktion für den Landkreis und die Region Bodensee zu. Gleichzeitig ist die FFG von nicht unerheblicher Bedeutung für ansässige Unternehmen.

Wie eine im Jahr 2010 von der IHK durchgeführte Befragung, an der sich 382 Unternehmen beteiligten, ergab, nutzen 30 % der Unternehmen in der Region Bodensee-Oberschwaben den Bodensee-Airport als bevorzugten Abflughafen. Sechs antwortende Unternehmen in der Region benötigen mehr als 1.000 Flüge pro Jahr. Auf jeden Arbeitsplatz am Flughafen kommen weitere 1,16 Beschäftigte in der Region.

Die wichtigsten fünf Destinationen ab Friedrichshafen 2011 waren:

Frankfurt:	86.000 Passagiere,
Köln-Bonn:	75.000 Passagiere,
Antalya:	70.000 Passagiere,
Mallorca:	47.000 Passagiere,
Berlin:	44.000 Passagiere.

Berechnungen der FFG im Einzugsgebiet von 90 Minuten zufolge besteht nach wie vor ein deutliches Potenzial bei den „Incoming-Flügen“.

Der Aufsichtsrat sah sich dennoch aufgrund der bislang (gegenüber Plan) nicht erreichten Passagierzahlen und der damit einhergehenden Defizit-Situation veranlasst, die Planwerte im Finanzplanungszeitraum deutlich zu korrigieren und an „realistischere“ Ist-Werte der vergangenen Jahre anzupassen.

Hintergrund ist, dass die Ergebnisse der FFG in den vergangenen Jahren deutlich durch unvorhersehbare Sondereffekte der insgesamt sehr volatilen Flughafen-Branche beeinflusst waren. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre wurde insofern eine Art „Worst-Case-Ansatz“ verfolgt. Das Ziel der Erwirtschaftung positiver Deckungsbeiträge soll grundsätzlich über demjenigen der Steigerung der Passagierzahlen liegen.

Aus der Korrektur der im Januar 2012 vorgelegten Planzahlen, welche Kostenreduzierungen in Höhe von einer Mio. € beinhalten, ergibt sich Folgendes:

	2012	2013	2014	2015	2016
Fluggäste	577.516	591.954	606.753	621.922	637.470
Ergebnis mit Kapitalerhöhung, ohne Tower-Neubau <sup>1)</sup>	- 1.497.000 €	- 715.000 €	- 93.000 €	289.000 €	478.000 €
Ergebnis nach Kapitalerhöhung mit Tower-Neubau <sup>2)</sup>	- 1.497.000 €	- 785.000 €	- 156.000 €	200.000 €	374.000 €

1) Kapitalzufluss in Höhe von 10 Mio. € in 5 gleichen Tranchen, Tilgung eines endfälligen Darlehens in Höhe von 2 Mio. € in 2013, eines weiteren Darlehens in Höhe von 1 Mio. € in 2014.

2) Kapitalzuführung

01.10.2012	860.000 €	Bodenseekreis
01.07.2013	2.594.600 €	Bodenseekreis
01.07.2013	3.090.800 €	private/r Gesellschafter
01.07.2013	3.454.600 €	Stadt Friedrichshafen

Tower-Neubau 3 Mio. €, davon 1 Mio. € für die Technik und 2 Mio. € für das Gebäude

Die Tilgungen eines endfälligen Darlehens in Höhe von 3 Mio. € zum 01.07.2013 sowie dreier weiterer Darlehen in Höhe von insges. 2,852 Mio. € zum 01.07.2013 mit Vorfälligkeitsentschädigung (ca. 150.000 €) zum 01.07.2013 führen zu einem geringeren Zinsaufwand, jedoch zu einem schlechterem Ergebnis. Ab 2014 ff. kommen die AfA für den Tower-Neubau hinzu.

Mit dieser Kapitalerhöhung ist der Flughafen in der Lage, auch bei geringeren Passagierzahlen dauerhaft den Zins- und Tilgungsdienst für die noch bestehenden Kreditverpflichtungen und für notwendige Instandsetzungen „aus eigener Kraft“ zu finanzieren. Sollten die Flugplatzzahlen über den Annahmen liegen, so kann langfristig nach Abtragung der aufgelaufenen Bilanzverluste sogar mit einer „Dividende“ gerechnet werden.

Zur Erfolgs- und Ertragsprognose nach einer Kapitalerhöhung wird sich Wirtschaftsprüfer der FFG, Herr Dipl. oec. Christoph Kübler in der Sitzung äußern.

## **5. Übertragung von Anteilen der Technischen Werke Friedrichshafen GmbH (TWF) auf einen anderen Gesellschafter**

Die Technischen Werke Friedrichshafen (TWF) haben sich im Zuge der Verhandlungen dahingehend geäußert, dass sie ihren FFG-Anteil als reine Finanzanlage halten und eine Beteiligung an einer Kapitalerhöhung auch aufgrund anderweitiger Prioritäten – Zusammenschluss der TWF mit den Stadtwerken Überlingen – gegenwärtig nicht in Betracht kommt. Dies veranlasste die Stadt Friedrichshafen, eine Bündelung dieser Anteile in einem anderen Unternehmen zu prüfen und die Anteile der TWF an dieses zu übertragen.

## **6. Mögliche künftige Gesellschafterstruktur**

Die Veränderungen in den Beteiligungsverhältnissen führen zu einer Veränderung innerhalb der Gesellschaftstruktur, jedoch soll in jedem Falle die Gruppe der öffentlichen Gesellschafter 50,1 % und damit die Mehrheit an der Gesellschaft halten.

Nach § 12 Abs. 1 Nr. 6 des Gesellschaftsvertrages (GV) der FFG bedürfen Beschlüsse über die Änderung des Gesellschaftsvertrags und über eine Kapitalerhöhung und nach § 13 Abs. 1 GV auch Verfügungen über einen Gesellschaftsanteil eines Gesellschafterbeschlusses.

Wegen der finanziell weitreichenden Auswirkungen ist daher eine Weisung des Kreistags erforderlich (§ 48 LKrO i. V. m. § 104 Abs. 3 GemO).

## **7. Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Verwaltung und Kultur hat die Angelegenheit am 04.07.2012 vorbereitet. Er empfiehlt, der Kreistag möge beschließen:

1. Der Bodenseekreis stimmt der Erhöhung des Stammkapitals der Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) um 10.000.000,00 € auf 31.272.000,00 € zu.
2. Er beteiligt sich an der Kapitalerhöhung der FFG mit der Erhöhung seiner Stammeinlage um 3.454.600,00 € von 3.059.000,00 € auf 6.513.600,00 €.
3. Die Finanzierung dieser Kapitaleinlage erfolgt in Höhe von
  - a) 860.000,00 € im Wege einer außerplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt des Haushaltsplans 2012;
  - b) 2.594.600,00 € im Wege der Haushaltsplanung für den Vermögenshaushalt des Haushaltsplans 2013.
4. Der Bodenseekreis stimmt der Übertragung von Gesellschaftsanteilen der Technischen Werke Friedrichshafen (TWF) im Nennwert von 1.897.000,00 € an einen anderen Gesellschafter innerhalb der bisherigen Gesellschafterstruktur zu.
5. Der Landrat wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung der FFG die hierzu erforderlichen Beschlüsse herbeizuführen.